

Eg. 05.07.13
lhr.

Diakonie Ruhr-Hellweg • Beratungsstelle • Kampstr. 22 • 59174 Kamen

Kreis Unna
Dezernent
Herr Hahn
Friedrich Ebert Straße 17
59425 Unna

LS
24.7.13
27.7.

Dieser Antrag wurde auch an die Städte gestellt:

- Stadt Bergkamen
- Stadt Kamen
- Kreisstadt Unna
- Kreis Unna

Jeweils an die:

- Vorsitzenden der Jugendhilfeausschüsse
- Beigeordneten oder Dezernenten
- Leitungen der Jugendämter

Datum 03. Juli 2013

Antrag auf Förderung der Maßnahme Elternkurs „Kinder im Blick“ der Diakonie Ruhr – Hellweg e. V.

Sehr geehrter Herr Hahn,

hiermit beantragen wir bei der Stadt Bergkamen die finanzielle Förderung des Elternkurses „Kinder im Blick“ für eine Maßnahme pro Jahr mit einer finanziellen Pauschalförderung von **765,00 € pro Kalenderjahr** aus Mitteln der Jugendhilfe.

Damit möchten wir erreichen, den Kurs als ergänzende Maßnahme zu bestehenden Angeboten wie der Familien- und Erziehungsberatung, der Trennungsberatung der Kommunen oder der freien Wohlfahrtsverbände kontinuierlich durchführen zu können.

Wir beantragen diese pauschale Förderung als wiederkehrende jährliche Fördermittel ab dem Jahr 2014.

„Kinder im Blick“ (KIB) ist ein mittlerweile bewährtes Gruppenangebot für Eltern /Familien in Trennung und Scheidung aus dem Kreis Unna.

Rechtliche Grundlagen:

§ 17 KJHG, § 16 KJHG in Verbindung mit Regelungen des § 156 FamFG (gerichtsnahe Beratung in familienrechtlichen Verfahren)

Der Elternkurs „Kinder im Blick“ wird seit 2009 in Deutschland als neues Programm durchgeführt und auch in Kamen wissenschaftlich evaluiert (Uni München). Der Kurs erweist sich

Beratungsstelle für
Ehe-, Familien- und Lebensfragen

Brigitte Kortmann

Kampstr. 22
59174 Kamen
Telefon: 02307 94743-0
Telefax: 02307 94743-25
wbraukmann@diakonie-ruhr-hellweg.de

Träger
Diakonie-Ruhr-Hellweg e.V.

Clemens-August-Straße 10
59821 Arnsberg

KD Bank
BLZ 350 60 190
Konto 2 114 817 018

Vorstand: Steffen Baumann
VR: 50802 Amtsgericht Arnsberg

St.-Nr: 303/5980/6300
Finanzamt Arnsberg

www.diakonie-ruhr-hellweg.de

als eine sehr effektive Unterstützung für Eltern / Familien und deren Kinder in Trennung.

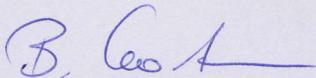
Die Maßnahme „Kinder im Blick“ wird **nicht** von kommunalen Erziehungsberatungsstellen oder anderen kommunalen Diensten (oder anderen Trägern) im Kreis Unna angeboten. Die Diakonie Ruhr-Hellweg ist einziger Anbieter des Programms seit 2009.

Weitere Informationen und den Finanzplan entnehmen Sie bitte dem beigefügten „Förderantrag Elternkurs Kinder im Blick - 2014“

Bei Rückfragen stehen wir Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung

Ansprechpartner: Herr Wolfgang Braukmann
wbraukmann@diakonie-ruhr-hellweg.de

Mit freundlichen Grüßen



Brigitte Kortmann
Leitung

Juni 2013

Antrag an die Jugendhilfeausschüsse der Städte Bergkamen, Kamen, Unna und an den Jugendhilfeausschuss des Kreises Unna

Förderantrag Elternkurs „Kinder im Blick“ - 2014 der Diakonie Ruhr-Hellweg e. V.

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte (r) Jugendhilfeausschussvorsitzende (r)

„Kinder im Blick“ (KIB) ist ein bewährtes Gruppenangebot für Eltern (Familien) in Trennung und Scheidung in der Beratungsstelle für Ehe-, Familien und Lebensfragen der Diakonie Ruhr-Hellweg in Kamen und richtet sich an Eltern im Kreis Unna.

Hiermit beantragen wir die finanzielle Förderung des Elternkurses „Kinder im Blick“ für eine Maßnahme pro Jahr mit einer Pauschalförderung aus Mitteln der Jugendhilfe. Damit möchten wir erreichen, den Kurs als ergänzende Maßnahme zu bestehenden Angeboten wie der Familien- und Erziehungsberatung oder der Trennungsberatung der Kommunen oder der freien Wohlfahrtsverbände kontinuierlich durchführen zu können. Wir beantragen diese pauschale Förderung als wiederkehrende jährliche Fördermittel ab dem Jahr 2014 (siehe Punkt 5 Finanzplan).

In den ersten vier Jahren Durchführung des Kurses - 2009 bis 2012 hat die Diakonie die Finanzierung der Maßnahme mit Unterstützung des Fördervereins und Eigenmittel bewerkstelligen können.

Die Diakonie Ruhr – Hellweg und der Förderverein haben damit einen wertvollen Beitrag für die Kinder- und Jugendhilfe geleistet, der langfristig jedoch nicht nur aus Eigenmitteln und Spenden bestritten werden kann.

Für die Fortsetzung dieser effektiven wie erfolgreichen Maßnahme in den nächsten Jahren sind wir auf eine Förderung durch die genannten Kommunen und dem Kreis Unna angewiesen.

Beschreibung und Begründung:

Rechtliche Grundlagen

§ 17 KJHG, § 16 KJHG in Verbindung mit Regelungen des § 156 FamFG (gerichtsnahe Beratung in familienrechtlichen Verfahren ¹⁾ ²⁾

Zielgruppe

- Mütter und Väter minderjähriger Kinder, die bereits räumlich getrennt leben³⁾
- Getrenntlebende Eltern in oder nach einem familiengerichtlichen Verfahren (Ausübung des gemeinsamen Sorgerechtes, Fragen zur Erziehung oder Umgang mit getrenntlebenden Elternteil)

¹⁾ Seit 2011 vermitteln einige Familienrichter aus Bergkamen / Kamen und Unna, Eltern in laufenden Verfahren, in den Elternkurs, als Zwischenschritt in gerichtlichen Auseinandersetzungen. Die meisten dieser Teilnehmer (vom Gericht empfohlen) nehmen sehr aktiv am Kurs teil.

²⁾ Fachleute und auch die Autoren des Programms „Elternkurs KIB“ (Uni München, Frau Prof. Sabine Walper, Familiennotruf München e. v., Frau Katrin Normann) sind sich einig: Der Elternkurs ist eine Form der Gruppenberatung im Sinne des § 17 KJHG und zugleich als Maßnahme der Prävention im Sinne des § 16 KJHG.

³⁾ Wenn wir in diesem Text „Teilnehmer“ benennen, so sind immer Teilnehmerinnen und Teilnehmer gemeint.

- alleinerziehende Mütter / Väter , deren Kinder durch die Trennung nur sehr geringen oder gar keinen Kontakt zum getrenntlebenden Elternteil mehr haben

Inhalte:

„Kinder im Blick“ bietet Eltern in und nach Trennungen die Möglichkeit, ihr eigenes Verhalten gegenüber den Kindern so zu verändern, dass schwierige Situationen leichter gemeistert werden, die Kinder Hilfen zu Verarbeitung der Trennung erhalten und Konflikte zwischen den Elternteilen entschärft oder gar gelöst werden können. Sie erhalten pädagogische Unterstützung für viele Alltags- und Erziehungsfragen der Trennungssituation, in der die Kinder besondere Fragen und Bedürfnisse haben.

Der Kurs wird an 6 Abenden à 3,0 Stunden durchgeführt. Pro Maßnahme finden parallel zwei Gruppen statt (montags und donnerstags), damit die getrenntlebenden Väter und Mütter in getrennten Gruppen teilnehmen können.

Der Elternkurs „Kinder im Blick“ wird seit 2009 in Deutschland als neues Programm durchgeführt und wissenschaftlich evaluiert (Uni München, Autorin u. a. Prof. Sabine Walper). Der Kurs erweist sich auch vor Ort in Kamen als eine sehr effektive Unterstützung für Eltern / Familien in belastenden Trennungssituationen.

„Kinder im Blick“ wurde 2007 von der deutschen Liga für das Kind als 1. Preisträger für Prävention ausgezeichnet. (Quelle www.kinderimblick.de)

Kooperationen im Kreis Unna

In der Einführung der Maßnahme und den ersten vier Jahren der Durchführung hat die Beratungsstelle EFL der Diakonie Ruhr-Hellweg stets in Kooperation und auch Abstimmung mit den Jugendämtern (ASD), den Erziehungsberatungsstellen und Mitgliedern aus verschiedenen Professionen in Arbeitskreisen⁴ den Elternkurs im Kreis Unna installieren können. So ist mittlerweile „Kinder im Blick“ sowohl im sozialpädagogischen wie dem schulischen Bereichen im ganzen Kreisgebiet sehr bekannt.

Wir erhalten seitens der Jugendämter eine fachliche Zustimmung. Sie begrüßen die Möglichkeiten für Väter und Mütter sich in diesem Kurs neue Kompetenzen anzueignen.

Die Maßnahme „Kinder im Blick“ wird **nicht** von kommunalen Erziehungsberatungsstellen oder anderen kommunalen Diensten (oder anderen Trägern) im Kreis Unna angeboten. Die Diakonie Ruhr-Hellweg ist einziger Anbieter des Programms seit 2009.

Der KIB Kurs wird seit 2009 durch Eltern in Trennung sehr gut angenommen. Im Jahr 2012 (insgesamt 2 Maßnahmen) nahmen 31 Personen in 25 Familien mit 45 minderjährigen Kindern teil. Die Kursbelegung lag zwischen von 85 % bis 100%.

Auswertung und wissenschaftliche Evaluation

Die Uni München hat die Kurse in Kamen stets wissenschaftlich begleitet. Die Kursevaluationen flossen in die Wirkungsforschungen 2010 und 2012 mit ein.

Nach zwei Wirksamkeitsstudien der Uni München⁵ zum Kursprogramm KIB steht ein Fazit seit dem Fachtag am 15. Juni 2012 fest:

⁴ „Kamener Praxis“ – Bergkamen und Kamen, „Arbeitskreis Recht und Familie“ – Unna und Kreis Unna

⁵ u. a. Isabel Steigemann, Dissertation Uni München: „Kinder im Blick, Der Elternkurs für Trennungsfamilien, Eine wissenschaftliche Begleitforschung mit Fokus auf soziale Heterogenität und Nachhaltigkeit in der Elternbildung“, vorgestellt bei dem KIB Fachtag am 15. Juni 2012 in München, Quelle www.kinderimblick.de/files/Kib-Begleitforschung.pdf

Bei den Kindern der Teilnehmenden kommt die Hilfestellung von „Kinder im Blick“ messbar an. Diese Kinder haben in allen zentralen Entwicklungsparametern in einem längeren Zeitraum nach der Kursteilnahme der Eltern eine gute Entwicklung gezeigt.

In Kamen haben die Teilnehmenden in 2012 die beiden KIB-Kurse mit einer durchschnittlichen Gesamtnote von 1,6 (Notenspektrum 1,0 bis 6,0 / Bundesdurchschnitt lag bei 1,7) bewertet.

In der Praxis haben KIB Teilnehmer den Kurs immer wieder mündlich weiter empfohlen. Auch Rückmeldungen bei Nachtreffen nach 6 Monaten haben gezeigt: Eltern, die am Kurs teilnahmen, sind mit der Entwicklung ihrer Kinder insgesamt zufrieden. Sie wenden bestimmte Instrumente des Kurses in Ihrer Erziehung erfolgreich an.

Auch Konflikte zwischen getrennten Eltern konnten oft entschärft oder gelöst werden.

Finanzielle Förderung der Maßnahme durch den Förderverein der Beratungsstelle

Den Elternkurs KIB hat die Diakonie in den ersten 4 Praxisjahren stets mit Eigenmitteln und der finanziellen Unterstützung des „Fördervereins für das Beratungszentrum der Diakonie Ruhr-Hellweg e. V.“ (Vorsitzender: Volker Risse, Unna) insbesondere für die Honorarfachkraft (Trainer 2) durchführen können. Der Verein stößt hier auf die Dauer an seine Grenzen.

Zukünftig möchte und kann der Förderverein die Maßnahme weiterhin - jedoch in einem beschränkten Rahmen - fördern. Ab 2014 können Kursteilnehmer in einer Sozialregel mit einer Förderung von 50 € pro Förderplatz bei Ihrer Teilnahme unterstützt werden. Hierfür stellt der Verein ein Kontingent für bis zu 8 Förderplätze (also max. 400,00 €) sicher zur Verfügung.

Strukturdaten zum Elternkurs KIB

Der Elternkurs bietet 16 Personen (Mütter, Väter) in 2 Untergruppen à 8 Teilnehmerplätzen die Teilnahme an. 6 Veranstaltungswochen je Untergruppe 3,0 Stunden Kurs / Woche, insgesamt 36 Stunden reine Veranstaltungszeit.

Leitung durch 2 qualifizierte Kursleiter / Fachkräfte⁶

Personalstunden Fachkraft – Trainer 1: 54 Stunden

Personalstunden Fachkraft – Trainer 2: 48 Stunden

Darin sind Kursvorbereitungen, Veranstaltungsvorbereitung, Teamgespräche / Kursauswertung enthalten.

Personalstunden insgesamt 102 Stunden

Teilnehmerbeitrag KIB-Kurs ab 1.1.2014:

je Teilnehmer 70,00 €,

je Teilnehmer auf einem Förderplatz: 20,00 €

Sozialreglung - Förderung durch den Förderverein,

Personen in Bezug von Sozialleistungen können eine Förderung für ihren Teilnehmerbeitrag in Höhe von 50,00 € einmalig erhalten

Jeder Teilnehmer zahlt für eine KIB- Elternmappe (50 Seiten) eine Pauschale 5,00 €.

⁶ Leitung: Trainer 1: Wolfgang Braukmann, Dipl. Sozialpädagoge, Gestalttherapeut, Kursleiter „Kinder im Blick“, Mitarbeitender in der Beratungsstelle und Trainer 2: Gertraud Bungter-Striepens, Erziehungswissenschaftlerin, RET – Therapeutin.

Finanzplan der Maßnahme: Elternkurs „Kinder im Blick“ (2014)

1 Kosten der Maßnahme I (Personalkosten)

Personal	Kosten	Anmerkung
Trainer 1	2160,00 €	Hauptamtlicher Mitarbeiter EFL
Trainer 2	1200,00 €	Honorarfachkraft
	3360,00 €	

2 Kosten der Maßnahme II - Trägeranteil der Diakonie Ruhr-Hellweg e. V.

Position	Kosten	Anmerkung
Supervision KIB - Trainer	532,00 €	Sachkosten, Zeitaufwand für Supervision KIB der Fachkräfte p. a.
Verwaltungskraft	252,00 €	Büroarbeiten zum Elternkurs
Raumkosten	720,00 €	Gruppenraum für 10 Personen
Pausenverpflegung	75,00 €	12 Veranstaltungen à 16 Teilnehmer
Telefon, Kommunikation	15,00 €	Pauschale
Porto	30,00 €	Pauschale, Schriftverkehr
Kopien, Material	15,00	Pauschale
	1639,00 €	

3 Einnahme durch Teilnehmerbeiträge

Position	Kosten	Anmerkung
Teilnehmerbeiträge	1120,00 €	16 Teilnehmer mit 70,00 € Beitrag, Sozialreglung - Förderung durch den Förderverein, siehe Strukturdaten
	1120,00 €	

4 Gesamtkosten der Maßnahme

Position	Kosten	Anmerkung
Kosten d. Maßnahme I	3360,00 €	(Personalkosten)
Kosten der Maßnahme II	819,50 €	50 % von 1639,00 € (Trägeranteil) siehe Anmerkung
Teilnehmerbeiträge	-1120,00 €	
Gesamtkosten Maßnahme	3059,50 €	

Anmerkung:

Die durchführende Beratungsstelle für Ehe-, Familien und Lebensfragen der Diakonie Ruhr-Hellweg in Kamen ist weder durch einzelne Kommunen noch durch den Kreis Unna finanziell gefördert. Daher beantragen wir auch bei diesem Antrag 50 % des Trägeranteils der Diakonie für diese Maßnahme.

Die Gesamtkosten der Maßnahme ist die Gesamt - Antragsumme von 3059,50 €, aufgerundet: **3060,00 €**

5 Antragssummen an die Städte und den Kreis Unna

Die Diakonie Ruhr-Hellweg beantragt zur Durchführung einer Maßnahme pro Jahr eine pauschale Förderung durch die Kommunen und den Kreis Unna mit folgender Aufteilung

Stadt / Kreis	Antragssumme	Anmerkung
Stadt Bergkamen	765,00 €	25 %
Stadt Kamen	765,00 €	25 %
Stadt Unna	765,00 €	25 %
Kreis Unna	765,00 €	25 %
	3060,00 €	

Bei Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

Herr Wolfgang Braukmann
Tel. 02307 947430

wbraukmann@diakonie-ruhr-hellweg.de



Brigitte Kortmann
Leitung

gez. Wolfgang Braukmann

Anlagen:

1. Flyer KIB Kurs
2. Kurzbericht Elternkurs „Kinder im Blick“ im Jahr 2012
3. Fachartikel Ev. Zentralinstitut für Familienberatung Berlin, Zeitschrift „Korrespondenz“, Nr. 25, Berlin, 2012

10. Januar 2013

Kurzbericht Elternkurs „Kinder im Blick“ im Jahr 2012

Den Elternkurs „**Kinder im Blick**“ (KIB) wurde von unserer Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen, Kamen mit 2 Kursen durchgeführt:

Kurs 1-2012 vom 12.03.12 bis 24.05.12

Kurs 2-2012 vom 17.09.12 bis 08.11.12

Kurs 1-12:

18 Teilnehmende 12 Mütter, 6 Väter, davon 4 ehemalige Paare (8 Teilnehmende),

14 Familien mit insg. **30 mindj. Kindern** (12 weibl. / 18 männl.)

28 % Familien mit 1 Kind, 72 % Familien mit 2 oder mehr Kindern

Kurs 2-12:

14 Teilnehmende 8 Mütter, 6 Väter, davon 2 ehemalige Paare (4 Teilnehmende),

11 Familien mit insg. **15 mindj. Kindern** (6 weibl./ 9 männl.)

71 % Familien mit 1 Kind, 29 % Familien mit 2 oder mehr Kindern

Zugang zum Kurs:

Kurs 1-12: 34 %Jugendamt/ Rechtsbereich/ Gericht, 5 % Medien/ Andere B-stellen , 61 %, Diakonie EFL B-stellen

Kurs 2-12: 36 %Jugendamt/ Rechtsbereich/ Gericht, 28 % Medien/ Andere B-stellen , 36 %, Diakonie EFL B-stellen

Im Jahr 2012 haben insgesamt mehr Eltern (als in 2011) aufgrund einer Empfehlung durch Jugendämter / Rechtlichen Bereich / Familiengericht an den Kursen kontinuierlich teilgenommen.

Dies wird auch mit den Kooperationen in den Netzwerken wie „Arbeitskreis Kamener Praxis“ und „Arbeitskreis Familie und Recht“ (Unna, Kreis Unna) zusammen hängen.

Wir erleben Eltern, die mit viel Interesse und Engagement sich am Kursgeschehen beteiligen. Sehr viele haben die Möglichkeit zum Austausch zwischen den Kurssitzungen mit einem „Tandempartner“ (einem anderem Teilnehmenden aus derselben Untergruppe) genutzt.

Evaluation:

Die Kurse wurden durch die L. M. Uni München evaluiert.

Dabei vergaben die Teilnehmenden auch eine Gesamtnote nach dem Kurs (Spektrum 1,0 bis 6,0):

Kurs 1-12: Note 1,5

Kurs 2-12: Note 1,7 also im Durchschnitt 1,6 als Gesamtnote.

Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen

Wolfgang Braukmann

Kampstr. 22
59174 Kamen
Telefon: 02307 94743-0
Telefax: 02307 94743-25
wbraukmann@diakonie-ruhr-hellweg.de

Träger
Diakonie-Ruhr-Hellweg e.V.

Clemens-August-Straße 10
59821 Arnsberg

KD Bank
BLZ 350 60 190
Konto 2 114 817 018

Vorstand: Steffen Baumann
VR: 50802 Amtsgericht Arnsberg

St.-Nr: 303/5980/6300
Finanzamt Arnsberg

www.diakonie-ruhr-hellweg.de

Eindrücke am Ende:

Viele Mütter und Väter zogen am Kursende eine positive Bilanz:

Einerseits haben sie neue Erkenntnisse und Fähigkeiten bezogen auf ihre Elternrolle und eigene Person mitgenommen, andererseits neue Impulse im Umgang mit ihren Kindern oder dem anderen Elternteil erfolgreich ausprobiert. Von beobachtbarer Entlastung bei ihren Kindern wurde auch berichtet.

Sie waren insgesamt mit der Qualität der Durchführung sehr zufrieden und wollen den Kurs anderen Betroffenen weiterempfehlen.

Anmerkung:

Bei dem bundesweiten Fachtag „Kinder im Blick“ am 15. Juni 12 in München der L. M. Universität München wurde ein Fazit (Vorstellung von Wirksamkeitsstudien KIB, u. a. Frau Isabel Steigemann) genannt:

„Bei den Kindern der Teilnehmenden (KIB Kurse) kommt die Hilfestellung (neue Elternkompetenzen im Alltag) messbar an, diese Kinder haben in alle zentralen Entwicklungsparametern eine gute Entwicklung genommen“.

gez. Wolfgang Braukmann

„Kinder im Blick“ (KiB) Ein Breitband-Antibiotikum gegen Elternstreit... *

Achim Haid-Loh & Samuel Sieber

1. Aktuelle Ausgangslage nach Trennung und Scheidung

Laut statistischem Landesamt wird in Deutschland jede dritte Ehe geschieden. Ehemalige Partner haben sich in den alten Beziehungen nicht mehr wohl gefühlt und wollen neue Wege in ihrem Leben gehen. Längst lässt sich feststellen, dass Trennungen und Scheidungen Teil der modernen Gesellschaft geworden sind. Immer wieder wird die Frage gestellt, ob dieser Umstand für die Kinder zwangsläufig negative Folgen haben muss, wie man es früher angenommen hat? Neueste wissenschaftliche Studien haben festgestellt, dass dies nicht so sein müsste, wenn es den Eltern gelänge, auch nach der Trennung in den vielfältigen Fragen wie Umgangsrecht, Erziehungsstil und Personensorge zusammen zu arbeiten und ihren Kindern Sicherheit, Zuwendung und Orientierung zu geben. Häufig jedoch sind ehemalige Partner aus unterschiedlichen Gründen nicht in der Lage, anstehende Konflikte lösungs- und zukunftsorientiert zu bearbeiten und es kommt zu einem Zustand eskalierender Konflikte. In diesen Fällen, und das zeigt sich in der täglichen Arbeit mit (hoch-)strittigen Trennungs- und Scheidungsfamilien, geraten die Bedürfnisse der betroffenen Kinder mehr und mehr in den Hintergrund. Insbesondere der Verlust des Blicks auf die unmittelbare Situation der Kinder führt zu starken Belastungs- und perspektivischen Schädigungssituationen (Walper, Fichtner, Normann(Hg.) 2011).

Grundsätzlich gilt für Kinder wie auch für die getrennten Partner, dass die emotionale Belastung situations- und altersgemäß bewältigt werden muss. Insoweit bedeutet Trennung nicht nur, dass jedes Elternteil seinen individuellen Weg geht, sondern auch, dass tragfähige Regelungen für die zukünftige Perspektive der Kinder gemeinsam gesucht und gefunden werden müssen. **Denn Eltern bleiben immer Eltern**, denn von seinen Kindern kann man sich nicht scheiden lassen! Und gleichfalls bleiben Kinder immer solche Kinder, denen nach auch elterlicher Trennung uneingeschränkt ein Bedürfnis nach Entwicklung und Förderung ihrer Autonomie zukommt.

Soweit zur Theorie - Doch wie kann in dieser Lage einzelnen Eltern oder Elternpaaren noch nachhaltiger professionell geholfen werden? Das von Frau Prof. Walper und ihrem Team an der LMU entwickelte Elternprogramm „Kinder im Blick“ bietet hierauf eine spannende neue Antwort.

1. KiB als Interventions- und Präventionsmaßnahme mit Langzeitwirkung

2.1. Psychosoziale Prophylaxe:

Als stringent eltern-pädagogische Maßnahme gegen ein eskalierendes Streitverhalten zwischen den Ex-Partnern und „Immer-noch-Eltern“ bietet der auf 6 Module aufgebaute Kurs „Kinder im Blick“ ein psycho-edukatives und strukturiertes Verfahren für die betroffene Väter und Mütter an. Die teilnehmenden Eltern können in diesem Kurs in getrennten, aber parallel laufenden Gruppen prophylaktisch lernen, wie zum einen deeskalierendes Verhalten zu einer spürbaren Entschärfung der Spannungen und Konflikte führt und wie zum anderen auch in stressreichen und emotional angespannten Situationen die Bedürfnisse der Kinder durch die betroffenen Eltern berücksichtigt werden können. Des Weiteren ermöglicht der Kurs „Kinder im Blick“ den Teilnehmenden eine grundlegende Haltungsänderung, in deren Folge eine Verbesserung ihrer Erziehungs- und Beziehungskompetenz und auch eine signifikante Verbesserung der Eltern-Kind-Beziehung festzustellen ist (Krey, 2010).

2.2. Senkung des elterlichen Konfliktniveaus:

Die Tendenz zur Abnahme der Konfliktdensität und – je nach aktuellem Konfliktniveau – zur besseren Bewältigung der Trennung, führt mittel- bis langfristig auch zur Vermeidung von gerichtlichen Verfahren wegen Alleinsorge und/oder Umgang. Selbst wenn solche Verfahren im Ergebnis nicht völlig zu vermeiden sind, können sie schneller, einfacher und einvernehmlicher beendet werden. In jedem Falle wird eine sich anschließende (vielleicht gar gemeinsame) Beratung auf einem höheren Motivationsniveau beginnen und sich zu bes-

* Zitat eines Vaters ein halbes Jahr nach Abschluß des KiB Kurses am Familienzentrum „MenschensKinder e.V.“, Berlin-Friedrichshain

seren Ergebnissen führen lassen. Die bei den Eltern zu beobachtenden Veränderungen werden von dem Familiengericht in einem sehr positiven, konstruktiven Sinne wahrgenommen. In vielen Fällen kann der KiB-Kurs auch ein „niedrig-schwelliges“ Angebot sein, sich der Notwendigkeit einer individuellen am Kind orientierten Beratung oder Mediation vorsichtig zu nähern.

2.3. Selbsthilfe-Effekte:

In der Durchführungspraxis und Didaktik macht besonders die angewandte Methodenvielfalt den Kurs „Kinder im Blick“ zu einem empfehlenswerten Hilfsangebot für sich trennende Eltern. Neben Kurzvorträgen, „Geh-Heim-Tips“, Rollenspiele, einem angeleiteten Erfahrungsaustausch und Gruppenarbeit erzeugen die Aspekte der Selbsterfahrung und der Eigenreflexion bei den Eltern die beobachtbare Nachhaltigkeit in einer modifizierten und entspannteren Eltern-Eltern und Eltern-Kinder-Beziehung. Aus der Wahl von sogenannten „Tandem-Partnern“ aus der Gruppe der teilnehmenden Eltern ergeben sich ebenso wie aus den häufig noch lange über das Ende des Kurses hinaus fortbestehenden KiB-Eltern-Stammtischen weitere Selbsthilfe-Wirkeffekte.

3. Das Angebot im Einzelnen:

Der Kurs „Kinder im Blick“ gliedert sich in 6 Einheiten, in deren Zentrum die Fragen der Trennung, der Beziehungsgestaltung zum Kind, der jeweiligen Zukunftsperspektive und der Annahme der gemeinsamen elterlichen Verantwortung in Form einer an den kindlichen Bedürfnissen orientierten „Arbeitsgemeinschaft“ bzw. eines „Elternteams“ steht (Bröning, 2009). Im Folgenden soll kurz auf die zentralen Themenschwerpunkte der jeweiligen Einheiten hingewiesen werden:

3.1. ICH-WIR-unser KIND:

In der ersten Einheit lernen sich Kursteilnehmer und Kursleiter kennen. Neben der Darstellung der aktuellen Konflikte werden erste Lösungsstrategien wie beispielsweise die „Achterbahn der Gefühle“ und der „Pausenknopf“ vorgestellt. Zudem stehen die Bedeutung der Selbstfürsorge („Inseln im Stressmeer“) und die Frage im Mittelpunkt, was Kinder in Trennungssituationen besonders belastet und welche Bedürfnisse („Sicherheit, Orientierung, Achtsamkeit ...“) in diesem Zusammenhang erfüllt werden sollten.

3.2. Meine Ziele für mein Kind:

Im Mittelpunkt der zweiten Einheit steht der gemeinsame Ausblick in die Zukunft („Leitstern“ meiner Erziehung ...) und der Blick auf den respektvollen Umgang mit den Bedürfnissen der Beteiligten. Hier werden die Fragen der Werte und

Ziele für die gemeinsame Erziehung und erste Ansätze individuellen Umgangs („parallele Elternschaft“) erarbeitet.

3.3. Mein KIND und ICH:

Die dritte Einheit stellt den Beziehungsaspekt zum Kind in den Vordergrund. In schwierigen Zeiten wie z. B. bei Trennung ist es wichtiger denn je, die „wertvolle Zeit“ mit dem Kind gut zu nutzen. Durch die positive Erfahrung des „beschreibenden Lobes“ durch den Elternteil – also der achtsamen Wertschätzung des kindlichen Handelns – kann das Selbstvertrauen des Kindes und die Eltern-Kind-Beziehung gestärkt werden.

3.4. Wenn mein Kind unangenehme Gefühle hat:

Auch im Mittelpunkt der vierten Einheit steht die Beziehungspflege zum Kind. Hier soll durch eine Art „Emotionscoaching“ das Zuhörverhalten der Eltern und der Umgang mit schwierigen Gefühlen der Kinder erprobt und gestärkt werden. Es ist hilfreich, die kindlichen Gefühle ernst und wahrzunehmen zu können, um damit die Fähigkeiten zur Gefühlsregulation auch in schwierigen oder spannungsträchtigen Situationen auch beim Kind selbst zu fördern. Zudem soll das Autonomiestreben des Kindes durch die konkrete Unterstützung kindlicher Lösungsideen unterstützt werden.

3.5. Wir haben etwas gemeinsam: UNSER KIND

Im Fokus der fünften Einheit steht die Sensibilisierung der Eltern für die Auswirkungen konfliktgeladener und destruktiver Verhaltensformen (z. B. gegenseitige Abwertung der Eltern oder neuer Partner). Gleichfalls stellt sich die Frage, wie kann Kommunikation auch in emotional aufgeladenen Gesprächen zwischen dem jeweiligen Elternteil und dem/der „Ex“... zu einer positiven Lösung führen? Anhand der Modelle der Eskalationsstufen von Konflikten in der Friedensforschung, des „Gefühlsstrudels“ und der „hilfreichen inneren Kommentare“ werden den Eltern individuelle Strategien der Deeskalation und der Konfliktlösung vermittelt.

3.6. ICH-WIR-unser KIND: Gegenwart und Zukunft

Die abschließende Einheit dient zum einen dazu, einen Rückblick auf die vergangenen Einheiten zu geben, um die vermittelten Inhalte und ihren Transfer in den Alltag mit den Kindern zu verfestigen.

Zum anderen dient die Einheit dazu, Gegenwart und Zukunft der getrennten Familiensituation zu beleuchten, um als Eltern den Rollenwechsel vom sich liebenden Elternpaar zu einer kooperativen Arbeitsgemeinschaft bzw. zu paralleler Elternschaft zu erreichen, der letztendlich den Blick auf die Bedürfnisse der Kinder erst wieder ermöglicht.

4. Wissenschaftliche Begleitforschung und Evaluation

Der Kurs „Kinder im Blick“ wird seit mehreren Jahren durch die Ludwig-Maximilians-Universität in München wissenschaftlich begleitet. Die Auswertung der Evaluation zeigt neben einer deutlichen Verbesserung der Beziehung und Kommunikation zwischen Eltern und Kindern auch eine maßgebliche Reduktion der Konfliktintensität im Trennungspaar. Vielfach hat sich nachweisen lassen, dass Eltern durch die Teilnahme am Kurs gelernt haben, die eigenen, aber auch die Bedürfnisse der Kinder, besser wahr zu nehmen. Insbesondere dieser Aspekt hat nachhaltige Auswirkungen auf die bekannten Belastungen der Kinder in Trennungssituationen. Kinder, die von ihren Eltern – trotz deren akuter emotionaler Belastung – ein Gefühl der Sicherheit und Orientierung erhalten, sind besser in der Lage mit den Problemen der Trennungsbewältigung umzugehen. Die Vermittlung dieser Fähigkeiten konnte durch die Evaluation uneingeschränkt nachgewiesen werden. Weiter hat die Evaluation ergeben, dass der Nutzen des Elterstrainings dann besonders hoch gewesen ist, wenn beide Eltern in parallelen Gruppen am Kurs „Kinder im Blick“ teilnehmen konnten (vgl. Krey, 2010) In Zusammenhang mit dem elterlichen Wohlbefinden, der Abnahme der Konfliktintensität und der positiven Bewertung der Bewältigungsstrategien für die betroffenen Kinder konnte im Gegensatz zur Vergleichsgruppe eine signifikante Verbesserung der Konfliktintensität nachgewiesen werden. Zugleich können mit günstigerer Prognose mittel- und langfristige Schwierigkeiten und Folgeschäden für die Kinder vermieden werden.

Besonders interessant sind auch immer wieder die Rückmeldungen der Eltern, die durch die Familiengerichte in KiB-Programme verwiesen werden. Durchgängig beschreiben diese Eltern – nach anfänglicher großer Skepsis – dass sie viel Wissenswertes und gute praktische Tipps aus den Kursen mitnehmen. Nicht selten kommen deshalb gerade diese Eltern anschließend auch freiwillig in die Einzel- oder Elternberatung der Erziehungs- und Familienberatungsstelle.

Zwei Äußerungen einer Mutter und eines Vaters aus einem KiB-Kurs im Familien-Notruf (nach: Normann, 2011) sollen dies stellvertretend für viele andere Rückmeldungen bebildern:

„Anfangs fand ich es ziemlich unangenehm, an einem solchen Kurs teilnehmen zu müssen. Ich dachte: ich schau mal vorbei und wenn es mir nicht gefällt gehe ich nicht mehr hin. Und jetzt am Schluss finde ich es ziemlich genial: hier habe ich Menschen getroffen, die ähnliche Situationen erleben wie ich, es gab ein gutes Konzept und ich habe viel mitgenommen für die Beziehung mit meinen Kindern.....“ (Sandra S., 2 Kinder)

„Ich wollte etwas für das Familienleben mit meinen Kinder nach der Trennung wissen. Die Kinder sind nach wie vor fröhlich und ausgleichend. In dem Kurs habe ich gelernt, dass die Kinder sehr gute Diplomaten sind und sich bei Vater und Mutter oft anpassen. Für eine gute Zeit mit den Kindern lohnt es sich, sich über die Rollenspiele in sie hinein zu versetzen, um zu erfahren, wie es ihnen vielleicht innerlich geht. Toll war, dass im Kurs Männer und Frauen waren und wir unsere Ideen austauschen konnten.“ (Felix K. 3 Kinder)

„Das „Beschreibende Lob“ ist der Hit geworden in unseren Familien...“

so begann eine Mutter aus dem KiB Kurs am Familienzentrum Friedrichshain Ihren Rückblick ein halbes Jahr nach Kursabschluss auf Ihren Familienalltag mit vier Kindern (18J + 13 J.+ 8J + 2,5 Jahre) und sie meinte damit nicht die Familien Ihrer Tandem-Partner oder anderer Eltern in der Gruppe, sondern Ihre eigene Patchworkfamilie mit neuem Partner und die Fortsetzungsfamilie Ihres Ex-Mannes mit Stiefmutter – ihr Ex hatte nämlich das Programm in der Parallelgruppe ebenfalls besucht.

5. Kostenfolgen und Fazit

Grundsätzlich bietet das Programm nicht nur eine Anleitung zur Selbsthilfe. Die Teilnehmenden lernen unter entwicklungspsychologischer Aspekten einzuschätzen, wie wichtig und wertvoll die Übernahme ihrer speziellen elterlichen Verantwortung gerade im Moment der Trennung für alle Beteiligten ist.

- So bietet der Kurs vielfältige Möglichkeiten der Reflexion und des Austauschs, in dessen Folge übergreifende Haltungsveränderungen ermöglicht werden und im alltäglichen Umgang mit den Kindern und Jugendlichen auch Verhaltensänderungen wahrzunehmen sind.
- Weiterhin können kostenintensivere Maßnahmen der Jugendhilfe, wie HZE oder Interventionen wegen Kindeswohlgefährdungslagen, tendenziell vermindert werden, da langfristigen Schädigungen der Kinder auf Grund einer chronifizierten, konflikthaften Auseinandersetzung ihrer Eltern vorgebeugt wird bzw. deren Ausmaß und Folgen abgemildert werden.
- Zuletzt können die Belastungen der Familiengerichte durch eine Vielzahl meist unnötiger gerichtlicher Anträge vermieden werden, da die Eltern oftmals früher in der Lage sind, Konflikte mit Hilfe von Beratung oder Mediation auch einvernehmlich zu lösen.

Insofern lässt sich resümierend feststellen, dass dieser Kurs für die Eltern viel mehr bietet als nur eine hilfreiche Begleitung in Krisenzeiten für die unmittelbar Betroffenen.

6. Literatur

Bröning, Sonja: Kinder im Blick : theoretische und empirische Grundlagen eines Gruppenangebotes für Familien in konfliktbelasteten Trennungssituationen ; [Dissertation]. – Münster [u.a.] : Waxmann, 2009. (Internationale Hochschulschriften)

Diétrich, Peter S.; Fichtner, Jörg; Maya Halatcheva, Eva Sandner, Matthias Weber: Arbeit mit hochkonflikthaften Trennungs- und Scheidungsfamilien : eine Handreichung für die Praxis. – München : DJI [u.a.] ; Berlin : BMFSFJ, 2010.

Hetherington, E. Mavis; Kelly, John: Scheidung, die Perspektiven der Kinder. – Weinheim ; Basel : Beltz, 2003.

Krey, Mari: Der Elternkurs ‚Kinder im Blick‘ als Bewältigungshilfe für Familien in Trennung : eine Evaluationsstudie. – Berlin : Verl. Köster, 2010. (Wissenschaftliche Schriftenreihe Psychologie ; 20, D 19)

Wallerstein, Judith S.; Lewis, Julia M.; Blakeslee, Sandra: Scheidungsfolgen – die Last tragen die Kinder : eine Langzeitstudie über 25 Jahre. – Münster : Votum, 2002.

Walper, Sabine; Fichtner, Jörg; Normann, Katrin [Hrsg.]: Hochkonflikthafte Trennungsfamilien : Forschungsergebnisse, Praxiserfahrungen und Hilfen für Scheidungseltern und ihre Kinder. – Weinheim ; München : Juventa, 2011.

Walper, Sabine; Schwarz, B. [Hrsg.]: Was wird aus den Kindern? : Chancen und Risiken für die Entwicklung von Kindern aus Trennungs- und Stieffamilien. – 2. Aufl. – Weinheim ; München : Juventa, 2002.

Weiterführende Informationen: www.kinderimblick.de

7. Kontakt

KiB-Trainer-Team am Familienzentrum „MenschensKinder-Berlin“:
Achim Haid-Loh & Dr. Cornelia Holldorf, Elke Fernholz & Dr. Samuel Sieber
c/o. Familienzentrum
MenschensKinder-Berlin gGmbH
Fürstenwalder Straße 30 10243 Berlin
kitas@menschensKinder-berlin.eu oder: www.ezi-berlin.de

Kontakt für Ausbildungsfragen und wissenschaftliche Begleitforschung:

Dipl.-Soz.-Päd. Katrin Normann
Familien-Notruf-München Pestalozzistraße 46, 80469 München
www.familien-notruf-muenchen.de



entwickelt von
Familien-Notruf München

Beratungsstelle für Einzelpersonen, Paare und Familien in Ehekrisen, Trennung und Scheidung



Wir veranstalten

Je einen Kurs im Frühjahr und einen Kurs im Herbst.

Ein Kurs umfasst 6 Veranstaltungen je 3 Stunden.

Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem beiliegenden Informationsblatt

oder

Sie können die Termine unter:
www.diakonie-ruhr-hellweg.de
einsehen.

Leitung:

Wolfgang Braukmann

Dipl. Sozialpädagoge (Gestalttherapeut) und eine

Beraterin und Mitarbeiterin in der Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen

Veranstaltungsort

Beratungsstelle für Ehe-, Familien und Lebensfragen
Kampstr. 22
59174 Kamen

Telefon: 02307 94743 0

Telefax: 02307 94743 25

E-Mail: efl-kamen@diakonie-ruhr-hellweg.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
Deutsche Bahn bis Bahnhof Kamen
VKU Bus bis Markt Kamen

Bankverbindung
Diakonie Ruhr-Hellweg

KD Bank

BLZ 350 60 190

Konto 2 114 817 018

Kostenstelle 203160 EFL



Kinder im Blick

Ein Kurs für

Eltern in Trennung

Diakonie
Ruhr-Hellweg

Stark für andere

Weitere Informationen zur Diakonie Ruhr-Hellweg finden Sie auf unserer Homepage www.diakonie-ruhr-hellweg.de

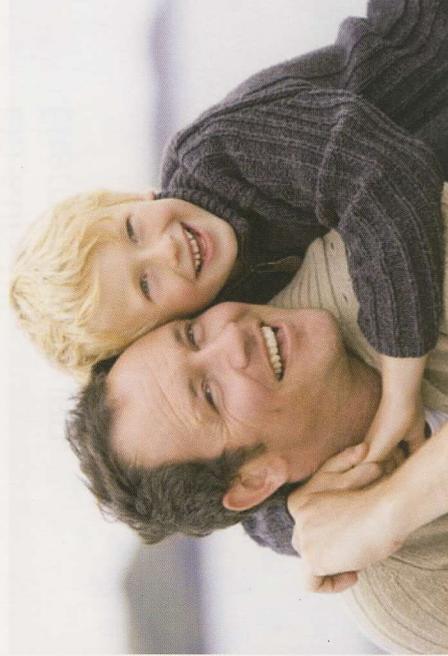
Der Kurs – Kinder im Blick

... Wenn Eltern sich trennen, verändert sich vieles, für sie selbst und für die Kinder.

Sie brauchen in dieser Zeit besonders viel Unterstützung, um die neue Lebenssituation in der Familie gut zu bewältigen.

Das ist für die meisten Eltern nicht leicht. Finanzielle Probleme, Konflikte mit dem anderen Elternteil und mehr Stress fordern Kraft, Zeit und Nerven – häufig auf Kosten der Kinder, aber genau so oft auf Kosten des eigenen Wohlbefindens.

Wir bieten Ihnen mit diesem Kurs Unterstützung an, wie Sie Ihr Verhalten und Ihr Erziehungsverhalten so der neuen Situation anpassen können, so dass vor allem den Kindern der Übergang in den neuen Lebensabschnitt gut gelingen kann.



Themen der 6 Abende

1. **Unser Kind in der Trennung**
Eltern sein und bleiben.
Wie kann ich in Krisensituationen auftanken?
Inseln im Stressmeer
2. **Was braucht mein Kind jetzt?**
Ziele für mein Kind
Kinder fragen – Eltern antworten
3. **Die Beziehung zu meinem Kind pflegen**
Aufmerksamkeit, Beachtung, Loben
4. **Wie reagiere ich, wenn mein Kind unangenehme Gefühle hat?**
Neue Hilfen für das elterliche Verhalten
5. **Wir haben etwas gemeinsam:., unser Kind – Konflikte besser bewältigen**
Raus aus der Achterbahn
6. **Was trägt mich?**
Eine neue Lebens- und Zukunftsperspektive gewinnen

Der Kurs wurde entwickelt von der Fakultät für Psychologie und Pädagogik der Ludwig-Maximilians-Universität München in Kooperation mit dem Familien-Notruf München.

Gute Gründe für den Kurs

Etwas für die Kinder und für sich selbst tun

Lebensnahe Themen, anschaulich vermittelt

Individuelles Lernen in kleinen Gruppen

Menschen mit ähnlichen Erfahrungen kennen lernen

Der Kurs basiert auf dem neuesten Stand der Wissenschaft

Erfahrene Kursleiter

